Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 3

Artikel: Die Erschaffung der Erde

Autor: Mell, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Erschaffung der Erde

EINE LEGENDE VON MAX MELL

Bevor der Herr die Erde erschaffen hatte, rief er die Tiere zusammen und fragte sie, wie er sie wohl machen sollte.

«Mache sie recht eben und weit, daß sie nicht aufhört!»

«Mache sie recht eben und weit, das sie nicht auflört!» rief das Pferd und wieherte mutig.

«Mache sie recht dick und weich», sagte der Maulwurf, «daß ich überall durchkomme.»

«Wenn sie nicht ganz voll Wasser und flüssig ist», meinte der Fisch, «so habe ich wenig Freude daran.»

«Ich will, daß sie voll hoher, spitziger Berge ist!» sagte

der Adler. «Ich will noch über ihnen fliegen und hin-unterschauen und thronen auf ihnen.» «Mache sie nur nicht zu klein», bat die Mücke. «Recht groß laß sie sein, damit viele Mücken auf ihr Platz haben.» Der Herr hatte ihnen zugehört und da er sie alle gleich liebte, groß wie klein, erfüllte er jedem ein-zelnen den Wunsch: und so wie er es tat, waren sie zu-frieden. Er machte die Erde eben und weit für das Pferd und dick und weich für den Maulwurf, daß er überall durchkam; machte genug Wasser auf ihr, daß die Fische

Freude hatten, und machte sie auch voll spitziger Berge wie sie der Adler liebte; und groß genug, daß die Mücken Raum hatten zu spielen.

Raum hatten zu spielen.

Der Mensch aber sah, daß die Erde für sie alle gemacht war, er aber nicht gefragt worden war, wie er sie wünschte. Da wandte er sich mit Klagen an den Herrn und sprach: «Alle Geschöpfe hast du gefragt, wie die Erde ihnen taugen soll, nur mich nicht. Da darfst du auch nicht erwarten, daß ich mit ihr zufrieden bin, da du sie doch gemacht hast, wie die alle sie wollen und nicht wie ich sie will!»

Der Herr aber entgegnete: «Du bist auch nicht gemacht, um an ihr dein Genüge zu haben. Hast du wie die Tiere die Augen zur Erde gerichtet? Du sollst auf ihr zu Hause sein, aber der anderen Heimat, die du hast, gedenken. Dazu bist du da.»

Und seit damals geht der Mensch aufrecht

